

## Leistungswettbewerb Sieger im Gas- und Wasserinstalla- teur-Handwerk

Die diesjährigen Landessieger im praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend wurden am 1. November 2001 im Kurhaus in Wiesbaden von Dr. Herbert Hirschler, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung sowie Jürgen Heyne, Präsident des Hessischen Handwerkstages, für ihre hervorragenden Leistungen geehrt. Zur Zeit, so Heyne, werden 36 000 junge Leute, das heißt 32 % aller Auszubildenden im Handwerk in Hessen ausgebildet.

Staatssekretär Hirschler ging in seiner Ansprache insbesondere darauf ein, daß die heutigen Landessieger für eine Weiterqualifi-



**LIM Scharf beglückwünscht den Landessieger im Gas- und Wasserinstallateur-Handwerk, Andreas Fath**

kation – sprich das Ablegen der Meisterprüfung – in ihrem Handwerk prädestiniert seien. Er unterstrich, daß der große Befähigungsnachweis beim Kunden immer noch für gute Qualität steht. Innerhalb seiner An-

sprache ging Dr. Hirschler auch auf einige Wirtschaftsdaten in Hessen ein. So hob er besonders hervor, daß die Arbeitslosenquote in Hessen zur Zeit bei 6,4 % liege und somit in Deutschland auf dem dritten Platz. Für Existenzgründungen im Handwerk werden im nächsten Jahr wiederum 5 Millionen DM zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig wird die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung mit 8 Millionen DM bezuschußt. Weiterhin fördert das Land Hessen 45 Beratungsstellen, an die sich die Handwerksbetriebe in Hessen bei Fragen wenden können.

In der anschließend stattfindenden Ehrung wurden die Landessieger mit einer Urkunde und einem Geschenk ausgezeichnet. An der Siegerehrung nahmen seitens des FVSHK Hessen Landesinnungsmeister Werner Scharf, Geschäftsführer Dr.

Eugen Daum und der Referatsleiter für Betriebswirtschaft, Franz Josef Sapel, teil. Der hessische Landessieger im Gas- und Wasserinstallateur-Handwerk, Andreas Fath, hat mit einer überzeugenden Arbeit zu Recht den diesjährigen Wettbewerb gewonnen. Ausgebildet wurde Farth bei den Stadtwerken in Wiesbaden. Landesinnungsmeister Werner Scharf und Geschäftsführer Dr. Eugen Daum überreichten dem Sieger mit den besten Wünschen für seine weitere berufliche Zukunft einen Wertgutschein in Höhe von 500 DM zum Besuch eines Fort- und Weiterbildungslehrgangs. Das Ziel des Landessiegers ist es, so schnell wie möglich die Meisterprüfung im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk abzulegen, um vielleicht auch einmal Inhaber eines SHK-Betriebes zu werden.

# SACHSEN-ANHALT

## Halberstadt Haustechniker ins Internet

Der Fachverband Sachsen-Anhalt hat kürzlich in Halberstadt eine neue branchenbezogene Initiative zur Profilierung von Fach- und Führungskräften gestartet. 18 Beschäftigte aus 15 Handwerksbetrieben haben begonnen, sich an insgesamt 12 Tagen intensiv auf dem Gebiet der Internetnutzung zu qualifizieren.

Andreas Röber, Obermeister der SHK-Innung Halberstadt äußerte sich sehr zufrieden, denn die Teilnehmer aus seiner Firma begannen unmittelbar, ihre Kennt-

nisse bei der Aktualisierung der firmeneigenen Internetseiten anzuwenden. Die Nutzung des Internet zur Optimierung konkreter betrieblicher Prozesse steht im Vordergrund. Deshalb erhalten die Teilnehmer einen Überblick, wie man das Internet für die tägliche Arbeit nutzen kann, welche Informationen verfügbar sind und wie eine eigene Internetpräsenz aufgebaut wird. Fachtechnische Informationen der Industrie, Ausschreibungsunterlagen, Händlerinfos, die Dienstleistungsangebote der Fachhandwerksorganisation bis hin zur Erschließung von Möglichkeiten des E-Commerce im SHK-Bereich – alles steht im Netz zur Verfügung. Die Maßnahme unterscheidet sich von anderen EDV-Qualifizierungsangeboten, weil sie branchenorientiert ausgerichtet ist. Der Fachverband greift damit die konkreten Bedürfnisse der SHK-Betriebe auf. Auch in anderen



**Handwerker ans Netz: Das Pilotprojekt wurde mit der Halberstädter Innung durchgeführt**

Regionen des Landes wird es Schulungen geben. Der nächste Kurs ist im Januar für die Mitglieder der Magdeburger Innung

geplant. Diese sogenannte Anpassungsqualifizierung wird mit bis zu 80 % der Lohn, Reise- und Lehrgangskosten mit Mitteln des Landes und der Europäischen Union gefördert.